

BARMER-Arztreport 2018

**Junge Erwachsene
vergleichsweise
gesund, aber.... die Psyche leidet!**



**Pressekonferenz
Leipzig, 24. April 2018**

Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Junge Erwachsene vergleichsweise gesund, aber...



Laut Statistischem Bundesamt sind 2016 psychische Störungen bei 20- bis 24-Jährigen:

- der zweithäufigster Anlass für vollstationäre Behandlungen in Krankenhäusern
- 
- verantwortlich für 47 % aller Krankenhaustage

Im Fokus des Arztreports 2018 standen junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren. Betrachtet wurden in Deutschland ca. 7,3 Millionen junge Erwachsene, darunter 1,8 Millionen Studierende (bei insgesamt ca. 2,8 Millionen Studierenden).

(Arztreport 2018, S.250, Tab. A9)

Datengrundlage Arztreport 2018

- Daten zu mehr als zehn Prozent der Bevölkerung
- Verfügbar über zwölf Jahre von 2005 bis 2016

Auswertungsbasis waren Routinedaten zur ambulanten Versorgung:

- 882 Millionen Behandlungs-/Abrechnungsfälle
- 3,5 Milliarden Diagnoseangaben

- Geschlechts- und altersstandardisierte Ergebnisse – Hochrechnung auf die Bevölkerung in Deutschland
- **Im Schwerpunktthema:** zusätzliche Einbeziehung von Daten zu ambulanten und stationären Behandlungen in Krankenhäusern sowie zu Arzneimittelverordnungen
- Grundlage für die Auswertungen bei Studierenden waren Angaben des Statistische Bundesamt für WS 2015/16

(Arztreport 2018, S. 11)

Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Jeder Vierte zwischen 18 und 25 Jahren von psychischen Störungen betroffen



Immer mehr junge Erwachsene leiden unter psychischen Erkrankungen:

- Depressionen
- Angststörungen
- Panikattacken

Anteil / Anzahl der Betroffenen

2016 Bund: 25,8 % = 1,9 Millionen

2016 Sachsen: 26,7 % = 73.275

(AR 2018, S.150/151, Tab.3.3/3.4)

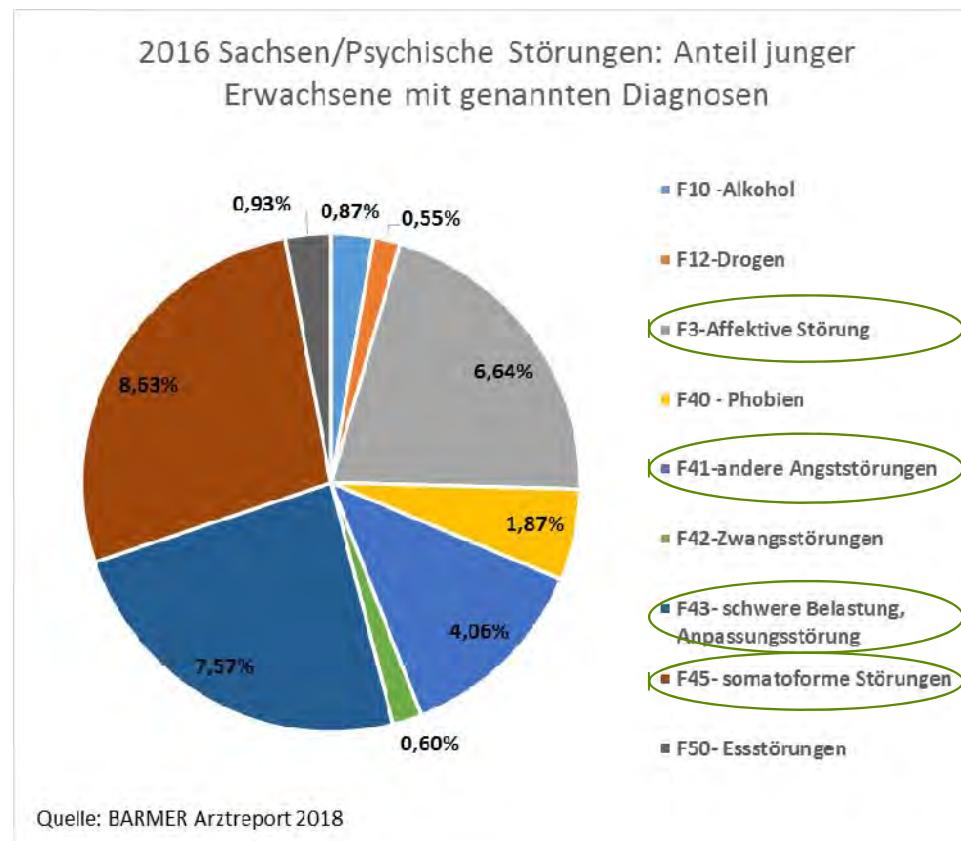
BARMER

Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Bundesvergleich

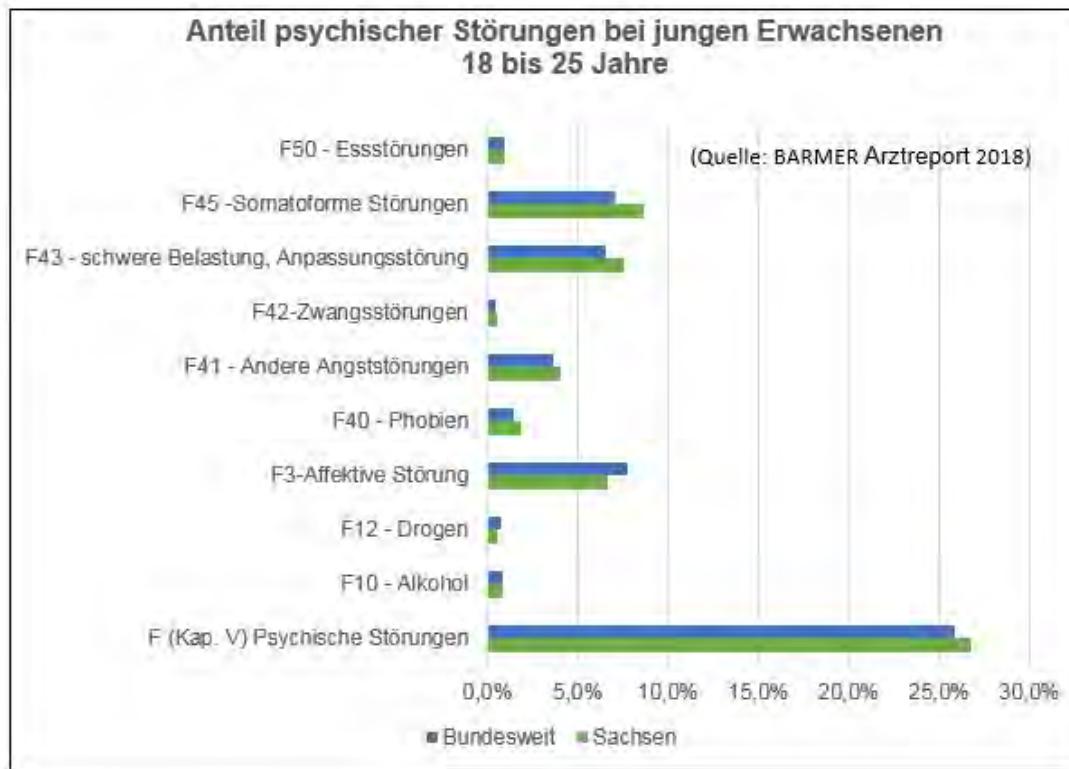


Anteil in Sachsen nach Diagnosen



Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Diagnosen und Anzahl der Betroffenen in Sachsen



Sachsen: Anzahl Junger Erwachsener

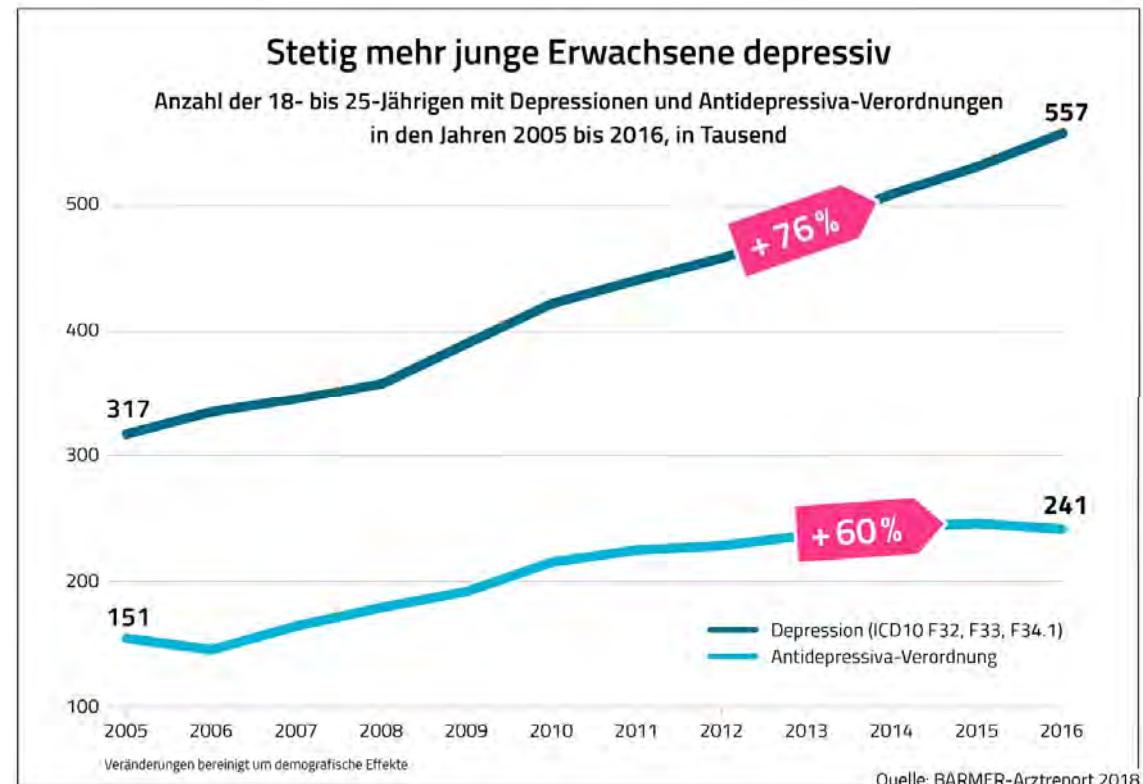
F45 - Somatoforme Störungen	(8,7%)	23.680
F43 - schwere Belastung, Anpassungsstörung	(7,6%)	20.722
F3 - Affektive Störung (F31, F32, F33, F34)	(6,7%)	18.610
F41 - Andere Angststörungen	(4%)	11.281
F40 - Phobien	(1,9%)	5.134
F50 - Essstörungen	(0,9%)	2.497
F10 - Alkohol	(0,9%)	2.393
F42 - Zwangsstörungen	(0,6%)	1.690
F12 - Drogen	(0,6%)	1.504

(AR 2018, S.150/151, Tab.3.3/3.4)

Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Depressionen (F32, F33, F34) im Alter von 18 bis 25 Jahren nehmen zu

- + 76% Depressionsdiagnosen
- + 60% Verordnungen Antidepressiva



Arztreport 2018: S. 180, Tab.3.10

Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen

Depressionen im Alter von 18 bis 25 Jahren

Betroffene

2016 Bund: 7,6% = 557.000 (2006: 4,6%)

2016 Sachsen: 6,5% = 18.200 (2006: 3,5%)

Verordnung von Antidepressiva

2016 Bund: 3,3% = 241.000 (2006: 2%)

2016 Sachsen: 2,9% = 8.300 (2006: 1,6%)

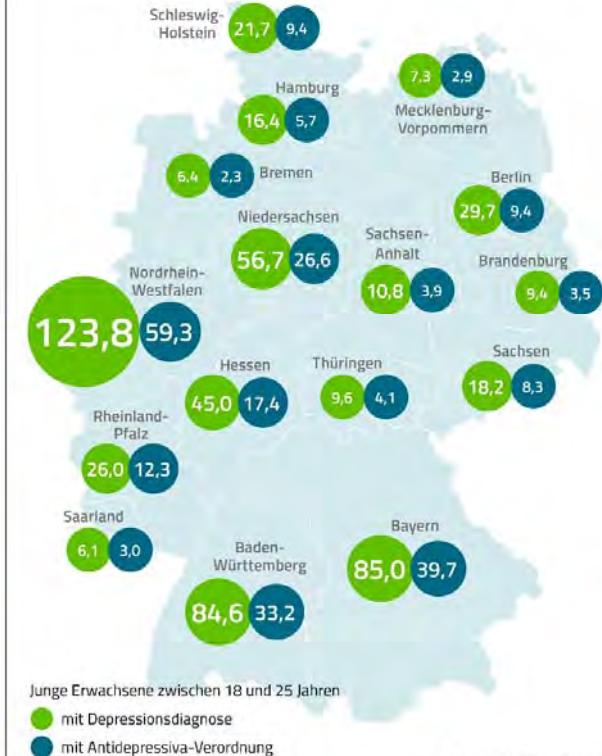
Laut WHO ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der psychisch Erkrankten noch deutlich erhöhen wird.

Arztreport 2018: S. 180, Tab.3.10

24.04.2018 | Seite 8 | BARMER Arztreport 2018

Depression bei jungen Leuten im Osten eher selten

Regionale Verteilung von Depressionsdiagnosen und Antidepressiva-Verordnungen im Jahr 2016, in Tausend



Quelle: BARMER-Arztreport 2018

BARMER

Psychische Erkrankungen bei Studierenden

Die privilegierte Gruppe ist auch betroffen

(AR 2018, S. 157, Tab.3.5)

Studierende im Alter von 18 bis 25 Jahren

Anzahl der Studierende in der Altersgruppe:

- In Deutschland: rd. 1,8 Millionen Studierende
- In Sachsen: rd. 60 600 Studierende

(Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen - B III 1 - j/16, WS 2016/17)

Jeder Sechste Studierende (17 Prozent) war von einer psychischen Diagnose betroffen.

- In Deutschland: rd. 470.000 Studierende
- In Sachsen: rd. 10.300

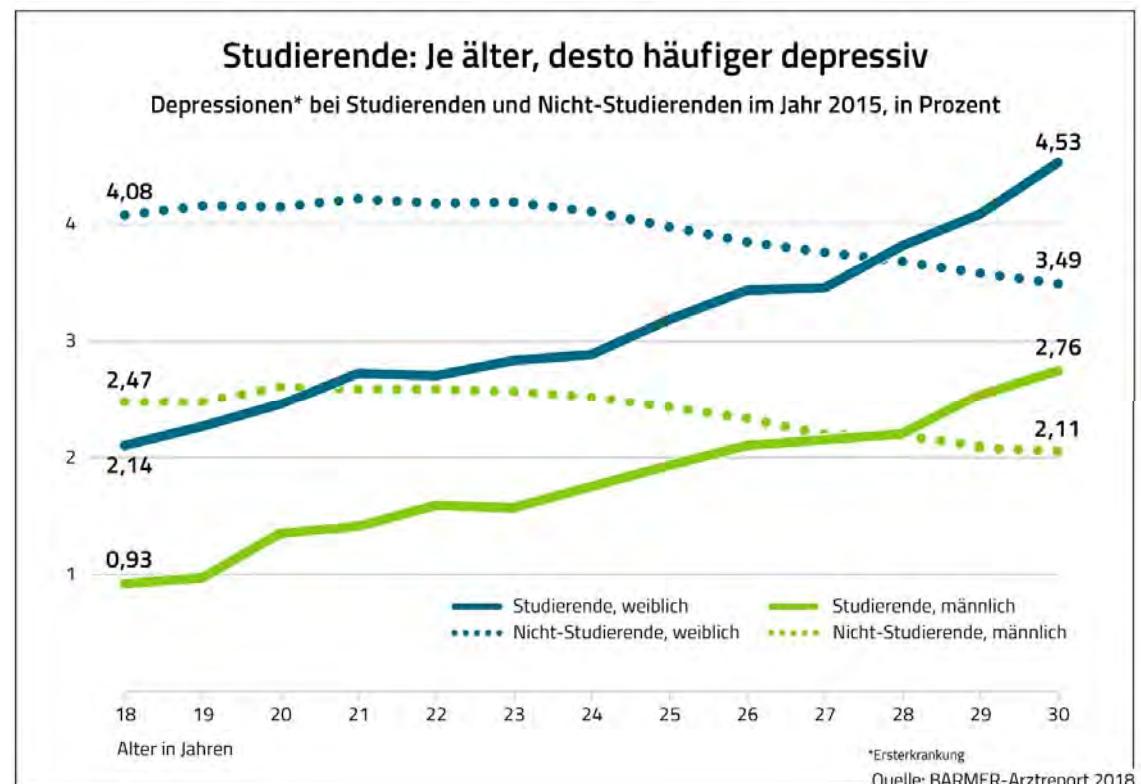
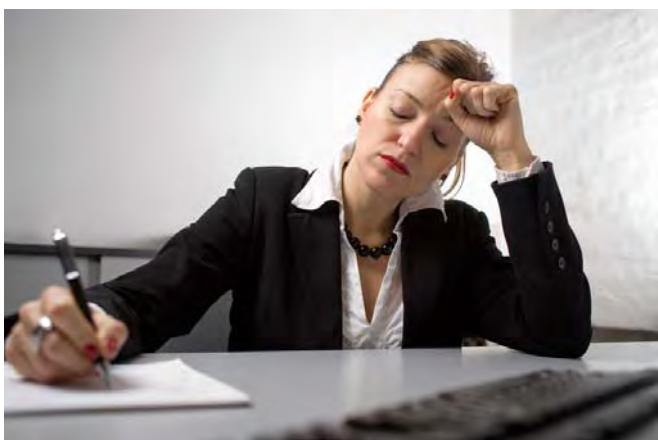


Arztreport 2018 S.250, Tab. A 9

Psychische Erkrankungen bei Studierenden

Ältere Studierende sind besonders gefährdet

- Studierende (29 und 30 Jahre) erhalten deutlich häufiger erstmals eine Depression attestiert als Nichtstudenten.
- Bei den Nicht-Studierenden sinkt dieses Risiko ab dem 25. Lebensjahr.



Psychische Erkrankungen in jungen Jahren

Risikofaktoren

Vorerkrankungen

Psychische Störungen in Jugend:

- Reduzieren Studienwahrscheinlichkeit
- Erhöhen das Risiko für Depressionen

Gestiegene Alltagsanforderungen

- steigender Zeit- und Leistungsdruck
- finanzielle Sorgen
- Zukunftsängste

Psychische Erkrankungen der Eltern

- Erhöhen das Depressionsrisiko



Psychische Erkrankungen in jungen Jahren

Depressionen: Medizinische Versorgung und Kosten (Fünf-Quartals-Zeitraum 1/2015 - 3/2016)

Art der Medizinische Versorgung

- 45 % der jungen Erwachsenen **ohne** spezialisierte fachärztliche oder psychotherapeutische Betreuung 
- 55 % **mit** Behandlung:
 - 26 % Kontakt zu Facharzt oder Psychotherapeuten 
 - 36 % erhielten Antidepressiva 
 - 13 % Behandlung vollstationär im Krankenhaus. 

Arztreport 2018 S.180/ 212/ 214

24.04.2018 | Seite 12 | BARMER Arztreport 2018

7% der jungen Erwachsenen
erhielten mindesten eine
gesicherte
Depressionsdiagnose



Kosten für medizinische Versorgung

- Mit Depressionsdiagnose: rund 2.629 - 7.162 Euro (7%)
- Sonstige psychische Störungen, ohne Depressionsdiagnose: durchschnittlich 84 Euro (93 %)
- **71% der Behandlungskosten bei jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen entfallen auf Depressionen**

Arztreport 2018 S.218

BARMER

Hilfen für junge Erwachsene mit psychischen Störungen

Gezielte Präventionsangebote können psychische Erkrankungen vermeiden

Ziel

- Erkrankungen vermeiden
- Betroffene frühzeitig erreichen
- Angebote dort platzieren, wo die jungen Menschen unterwegs sind.

Betroffene brauchen gezielte Angebote

- schnelle und niedrigschwellige Hilfe

Angebote der BARMER

FIDEO - BARMER und Stiftung Deutsche Depressionshilfe e.V. <https://www.fideo.de/>

Projekt StudiCare – FAU Uni Erlangen-Nürnberg/ Uni Ulm und GET.ON Institut <http://www.studicare.com/>

PRO MIND – GET.ON Institut www.barmer.de/g100069

Psychisch fit Studieren – Pilot: Uni Leipzig Irrsinnig Menschlich e.V. www.barmer.de/g100702

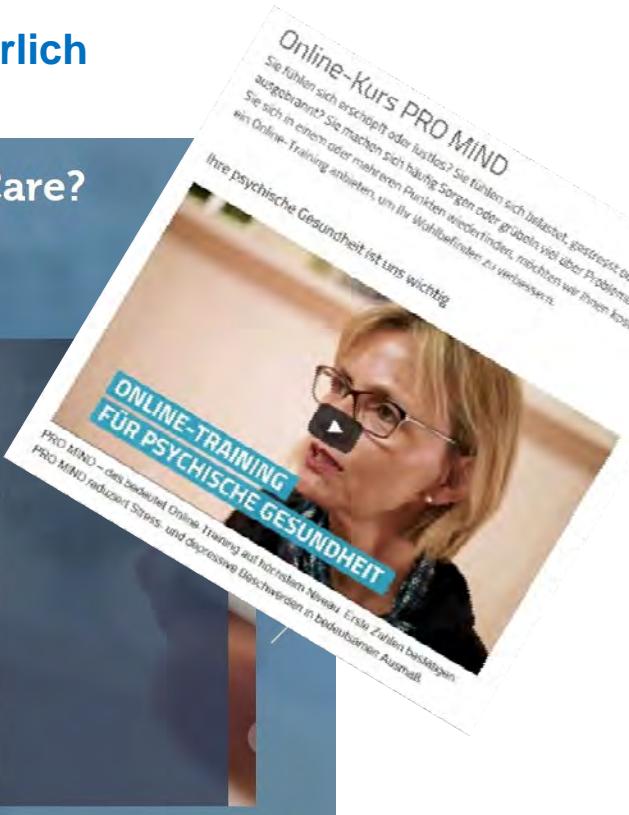
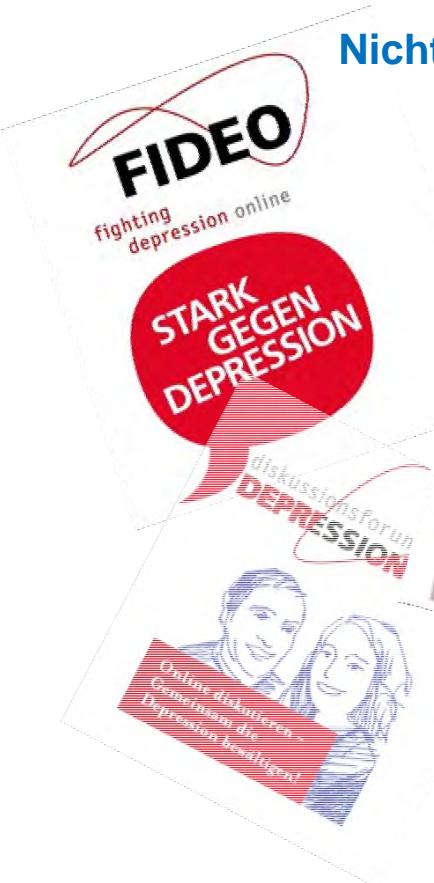
Diskussionsforum Depression - Stiftung Deutsche Depressionshilfe e.V. <https://www.diskussionsforum-depression.de/>

BARMER

Hilfen für junge Erwachsene mit psychischen Störungen

Von der BARMER geförderte niedrigschwellige Hilfsangebote

Nicht bei jeder schlechten Phase ist Psychotherapie erforderlich



Zusammenfassung

- Jeder sechste Studierende war von mindestens einer psychischen Erkrankung betroffen.
- Rund 7 % (2016) der jungen Erwachsenen erhielt Depressionsdiagnosen - seit 2005 kontinuierlicher Anstieg, bundesweit um 76%
- Prävention muss frühzeitig ansetzen, daher müssen Krankenkassen auch verstärkt in gezielte Online-Angebote investieren. Niedrigschwellige Angebote für ein frühzeitiges Erreichen der Betroffenen.

Nicht bei jeder schlechten Phase ist Psychotherapie erforderlich.

- **Hausärzte / psychotherapeutische Akutsprechstunden** haben wichtige Lotsenfunktion
- **Online-Trainings** können bei nicht so schweren psychischen Problemen unterstützen und helfen.
- Dadurch **Entlastung der Psychotherapeuten**.



Wichtig ist, dass jeder die Hilfe erhält, die er auch wirklich braucht!

Vielen Dank